

Ein Blick in die Lesumer Vergangenheit

Am Sonnabend öffnet das Archiv im Heimathaus / Mitarbeiter suchen noch historische Dokumente und Bilder



So sah die Lesumer Sparkasse früher aus – ein Bild aus dem Vereinsarchiv. FOTO: FR

Wie sah die Lesumer Sparkasse früher aus? War die Blauholzmühle wirklich blau? Und welches ist das älteste Gebäude im Stadtteil? Antworten auf diese und weitere Fragen geben Edith Ostendorff und Klaus-Martin Hesse am kommenden Sonnabend, wenn das Archiv des Lesumer Heimatvereins seine Türen öffnet.

VON JULIA LADEBECK

Lesum. Gibt es historische Bilder von unserer Straße oder unserem Haus? Stimmt es, dass Angestellte von Baron Knoop früher in der Lesmonastraße gewohnt haben? Mit diesen und vielen weiteren Fragen haben sich Interessierte schon an die Archivmitarbeiter im Lesumer Heimathaus gewandt. Edith Ostendorff und Klaus-Martin Hesse betreuen dort das umfangreiche Foto- und Schriftenarchiv ehrenamtlich. Am kommenden Sonnabend öffnen sie die Türen des Archivs für Besucher.

„An diesem Nachmittag besteht die Gelegenheit, Einsicht in das Archiv zu nehmen und spezielle Fragen und Interessen anzusprechen“, kündigt Klaus-Martin Hesse an. Der 44-Jährige lebt selbst erst seit dreieinhalb Jahren in Lesum. Er kam mit dem Heimatverein in Kontakt, weil ihn der Name der Straße Blauholzmühle neugierig gemacht hatte. Auf der Suche nach einer Erklärung landete er im Archiv des Heimatvereins. „Dann kam er immer wieder; auch noch, als er die Erklärung längst hatte“, erzählt Edith Ostendorff lachend.

Mehr als 5000 Dias

Hesse begeisterte sich so sehr für die gesammelten Fotos, Dias und Dokumente, dass er nicht nur Vereinsmitglied wurde, sondern wenig später auch die Nachfolge von Wilfried Hoins antrat, der sich bis Ende 2011 mehr als 20 Jahre lang um das Bildarchiv gekümmert hatte. Eine der Hauptaufgaben, die Hesse sich vorgenommen hat, wird den Neu-Lesumer wohl noch einige Zeit beschäftigen: „Ich bin dabei, das Bildarchiv zu digitalisieren“, erzählt Hesse. Bei allein 5000 bis 6000 Dias wird ihm bei diesem Vorhaben vorerst nicht langweilig werden.

Im vergangenen Jahr hat er zudem eine „Geschichts- und Fotowerkstatt“ initiiert. Das noch junge Angebot des Heimatvereins wendet sich an alle, die an der Geschichte und der Entwicklung des Stadtteils interessiert sind und sich aktiv einbringen möchten, zum Beispiel in heimatkundlichen Forschungs- und Dokumentationsprojekten. Eine weitere Aufgabe der Werkstatt soll darin bestehen, Materialien – zum Beispiel Zeitzeugenberichte, Fotos, Filme und Dokumente – mit Bezug zu Burglesum zu sammeln, auszuwerten und zu erhalten. Daraus sollen Vorträge, Ausstellungen oder Veröffentlichungen hervorgehen.

„Auch zum Öffnen des Archivs sind alle eingeladen, die über interessante Fotos, Dokumente, Gegenstände oder auch eigene Erfahrungen aus Burglesums Vergangenheit verfügen“, betont Hesse. Er möchte das Be-



Sind fasziniert von den historischen Bildern und Dokumenten: Klaus-Martin Hesse und Edith Ostendorff entdecken bei ihrer Arbeit im Archiv immer wieder Details aus der Heimatgeschichte Burglesums, die ihnen selbst zuvor unbekannt waren. FOTOS (2): CHRISTIAN KOSAK

wusstsein der Nordbremer dafür schärfen, dass diese Dinge wertvoll sein können. „Die Leute sollen uns lieber erst fragen, bevor sie etwas wegwerfen.“

Edith Ostendorff ist seit vier Jahren im Archiv des Heimatvereins tätig. Immer wieder stößt sie bei ihrer Arbeit auf interessante Details der Heimatgeschichte, die ihr selbst zuvor noch unbekannt waren. Und sie kommt immer wieder mit Menschen in Kontakt, die auf der Suche nach bestimmten Informationen oder Bildern aus der Vergangenheit sind. „Einmal war jemand aus Australien hier“, erzählt die 62-Jährige. „Er lebte vor seiner Auswanderung eine Zeit lang in einem Übergangwohnheim in der Peenemünder Straße und wollte seinen Kindern nun Fotos zeigen.“ In der Peenemünder Straße warteten nach dem Zweiten Weltkrieg im „Camp Lesum“ ehemalige Zwangsarbeiter und deutsche Auswan-

derer auf ihre Abreise in die Staaten, nach Australien und Kanada. „Ich habe tatsächlich einige sehr gute Aufnahmen gefunden, die er sich kopiert hat.“

Ein anderes Mal konnte sie bei der Recherche zur Geschichte von Schulen in Bremen-Nord helfen. „Mittlerweile habe ich mich in die Ordnung des Archivs gut eingearbeitet“, sagt sie. Ihr Vorgängerin Annamaria von Harten hatte unter anderem ein Inhaltsverzeichnis erstellt. „Als ich angefangen habe, war Frau von Harten nicht mehr da, deshalb musste ich mich selbst einarbeiten“, erzählt die engagierte Lesumerin. „Bei einigen Dingen hat mir Herr Hoins geholfen.“

Inzwischen weiß sie, wo sie schauen muss, wenn sie etwas sucht. Unter anderem sind die Themen unter Stichwörtern wie „heimische Dichter, Erzähler, Maler und Bildhauer“, „soziale und kulturelle Einrich-

tungen“, „Kirchen“ und „Schulen“ zusammengefasst. Darüber hinaus ist die Historie der Stadtteile in die Geschichte, aber auch in einzelne Straßen gegliedert. „Wenn es um Knoops Park geht, dann kann ich unter mehreren Stichwörtern nachschauen, beispielsweise auch unter ‚Baron Knoop‘, weiß sie. An alten Fotos und Karten der Parklandschaft waren beispielsweise Mitarbeiter des Umweltbetriebs Bremen interessiert. „Sie haben die historischen Aufnahmen bei der Erstellung des Parkpflegekonzepts für Knoops Park berücksichtigt.“ Auch mit anderen Institutionen und Vereinen arbeiten die Mitarbeiter des Heimatvereins zusammen.

„Wie kooperieren mit dem Heimatverein Plattenwerke, dem Heimat- und Museumsverein in Schloss Schönebeck und dem Verein des Schmiedemuseums Beckedorf“, betont Ostendorff. Auch Mitarbeiter des Hauswirtschafts-Museums „Köksch un Qualm“ haben sich kürzlich an den Heimatverein Lesum gewandt. Dabei ging es um eine geplante Ausstellung. „Voraussichtlich wird der Heimatverein einen Nähtisch aus dem Nachlass von Baron Knoop zur Ausstellung beisteuern. Der russische Zar hatte den Tisch der Frau von Baron Knoop, Louise, 1893 zur Goldenen Hochzeit geschenkt.“

Offenes Archiv im Heimathaus Lesum: Am Sonnabend, 6. April, hat das Archiv des Heimatvereins Lesum, Alter Schulhof 11, von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Die Mitarbeiter beantworten Fragen und freuen sich über alles, was aus privaten Archiven und Fotoalben zur Verfügung gestellt wird. Die Dokumente können nach dem Kopieren, Fotografieren oder Scannen wieder zurückgegeben werden. Weitere Infos gibt Klaus-Martin Hesse unter Telefon 04 21 / 69 01 69 02. Edith Ostendorff ist zudem immer dienstags, 15 bis 17 Uhr, im Heimathaus erreichbar, Telefon 04 21 / 63 46 76.



Archivmitarbeiter Klaus-Martin Hesse digitalisiert derzeit das Bildarchiv. Eine Mammutaufgabe, denn im Heimathaus Lesum lagern allein 5000 bis 6000 Dias; dazu jede Menge Fotos.

Im Oberdeck sucht der Bär eine Frau

Vorstellungen des Stadt-Theaters

Vege sack (ajb). „Bär sucht Frau“ ist die Theaterfolge betitelt, mit der das Stadt-Theater Vege sack wieder einmal im Oberdeck der Stadtkirche, Kirchheide 10, an den Start geht. Termine für die zwei Tschechow-Einakter „Der Bär“ und „Der Heiratsantrag“ sind Sonnabend und Sonntag, 6. und 7. April, jeweils um 19 Uhr.

Zur Erinnerung: Im „Heiratsantrag“ geht es um die Tücken einer scheinbar günstigen Konstellation, des richtigen Augenblicks und des drohenden Scheiterns am eigenen Glück: Lomov (Martin Mader) ist im besten Alter für die Ehe, und eigentlich ist es auch für Nachbarin Natalja (Helle Rothe) längst an der Zeit, ernsthaft ans Heiraten zu denken. Nachdem Nataljas Mutter (Eva Maria Koch) Lomov ihr Einverständnis erklärt hat, stellt der unbeholfen den Antrag und fordert Nataljas Streitsucht heraus.

Im zweiten Stück („Der Bär“) drängt Gutsbesitzer Smirnov (Martin Mader) die trauernde Witwe Popova (Helle Rothe), für die Schulden ihres verstorbenen Mannes einzustehen. Es beginnt ein heftiger Kampf zwischen den Geschlechtern, der manches Vorurteil zum Wanken bringt.

Der Eintritt kostet zwölf Euro. Karten im Vorverkauf sind erhältlich in der Buchhandlung Otto & Sohn, Breite Straße 21-22, unter Telefon 04 21 / 66 60 02.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

VERKEHRSUNFALL

Fahrerin leicht verletzt

Lesum (jla). Leicht verletzt wurde eine Autofahrerin am vergangenen Donnerstag, 28. März, bei einem Unfall in der Straße Steindamm. Das teilte die Polizei erst Dienstag mit. Demnach entstand an den beteiligten Fahrzeugen außerdem ein Schaden von insgesamt 13000 Euro. Der Unfallverursacher wollte nach links von dem Grundstück Steindamm 44 auf die Straße fahren. Einen von links kommenden Wagen hatte er gesehen. Er fuhr los, weil dieser Wagen noch weit genug weg war. Er übersah dabei jedoch ein von rechts kommendes Auto und fuhr in dessen linke Seite. Durch den Aufprall verlor die Fahrerin die Gewalt über ihr Fahrzeug, das auf die Gegenfahrbahn geschleudert wurde und dann das entgegenkommenden Fahrzeug rampte.

CDU BLUMENTHAL

Stammtisch im Grünen Jäger

Blumenthal (ajb). Der CDU-Stadtbezirksverband Blumenthal und der CDU-Ortsverband Farge/Rekum laden für den heutigen Donnerstag, 4. April, zum Stammtisch in die Gaststätte Zum Grünen Jäger, Farger Straße 100, ein. Beginn ist um 20 Uhr. Auskünfte unter Telefon 04 21 / 68 99 85.

FRAUEN-UNION BREMEN-NORD

„Frauen in Führungspositionen“

Vege sack (ajb). Die Frauen-Union, Kreisverband Bremen-Nord, lädt für Sonnabend, 6. April, zur nächsten Veranstaltung der Reihe „Frauen in Führungspositionen“ in die CDU-Geschäftsstelle, Georg-Gleistein-Straße 51, ein. Beginn ist um 10 Uhr. Andrea Herrmann-Weide, in der Bildungsbehörde Referentin für Inklusion, berichtet von ihren Erfahrungen mit Bremischer Bildungspolitik. Anmeldung und weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 04 21 / 66 13 17 oder per Mail unter rost@cdu-bremen-nord.de.

ANZEIGE

Experten für Ihre Gesundheit

Sie suchen ein effektives Medium, um Ihr Angebot, Ihren Service oder Ihre Praxis erfolgreich darzustellen? Dann ist das neue Magazin „Experten für Ihre Gesundheit“ die ideale Plattform für Sie.

Mit einer **Anzeige** in diesem Magazin nutzen Sie klare Vorteile für Ihr Unternehmen oder ihre Praxis:

- **redaktionell themenbezogenes Umfeld** u.a. mit Gesundheitsthemen, Ernährungs- und Pflegetipps
- **hohe Akzeptanz** durch die Veröffentlichung als Beilage im WESER-KURIER und im WESER-KURIER Onlineportal
- **gezielte Ansprache** dank regionalisierter Stadtteilangaben mit attraktiven Kombinationsrabatten

➤ Weitere Infos: 04 21 / 36 36 - 45 45 oder per E-Mail: gesundheitsexperten@weser-kurier.de
Medien Vermarktung Bremen GmbH, Martinstraße 43, 28195 Bremen

WESER KURIER Experten für Ihre Gesundheit
mit alphabetischem Ärzteverzeichnis für den Bremer Westen*

Gesundheitstipps: Wervollte Informationen für die ganze Familie

Dienstleister: rund um Ihre Gesundheit von A-Z

Experten-Spezial: *für die Stadtteile Blockland, Burglesum, Grimbke, Findorff, Großeflingern, Überseestadt, Walle

➤ **Anzeigenschluss:**
Freitag, 26. April 2013

➤ **Erscheinungstermin:**
Montag, 27. Mai 2013

WESER KURIER